

"profil": Plassnik: "Kampf gegen die quälende Ungewissheit"

Utl.: Außenministerin zieht Zwischenbilanz - Mehrheit der Österreicher bewertet österreichisches Krisenmanagement nach der Flutkatastrophe positiv =

Wien (OTS) - In einem Interview in der Montag erscheinenden Ausgabe des Nachrichtenmagazins verteidigt Außenministerin Ursula Plassnik das österreichische Krisenmanagement nach der Flutkatastrophe in Südostasien: "Wir haben unser Möglichstes geleistet. Jeder Mitarbeiter - in Wien und im Krisengebiet - ging an seine Grenzen. Und oft auch darüber hinaus." Es sei "ein Kampf gegen die quälende Ungewissheit" gewesen.

Im "profil"-Interview begründet Plassnik auch ihr als eher kühl bewertetes Auftreten in der Öffentlichkeit: "Ich will nicht so tun, als könnte ich den Menschen ihren Schmerz nehmen. Und ich will den Schmerz der unmittelbaren Opfer auch nicht vereinnahmen", sagt sie. Sie habe "die innere Gewissheit, dass wir gemeinsam als Team das Menschenmögliche getan haben", allerdings: "Es quält mich, den Angehörigen nicht den ersehnten Satz sagen zu können: Die Gesuchten leben."

Laut einer im Auftrag von "profil" vom Meinungsforschungsinstitut market durchgeführten Umfrage wird Plassnik ein gutes Zeugnis für ihre fachliche Arbeit ausgestellt: 24 Prozent der Befragten meinen, das Krisenmanagement der Behörden habe "sehr gut", 52 Prozent meinen, es habe "eher gut" funktioniert. Nur zwei Prozent sind der Ansicht, die Krise sei "sehr schlecht" bewältigt worden.

~

Rückfragehinweis:

"profil"-Redaktion

Tel.: (01) 534 70 DW 3501 und 3502

~

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

~

OTS0005 2005-01-09/08:00

~

090800 Jän 05

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20050109_OTS0005